

FREITAG, 31. OKTOBER 2003

FREIENSTEIN-TEUFEN / Drei Auen im Unterland kommen ins Bundesinventar

Bundesrat hält schützende Hand über Auenlandschaften

Ab dem 1. Dezember sind drei Auenlandschaften im Unterland neu bundesrechtlich geschützt. Am Tössunterlauf in Freienstein liegen gleich zwei schützenswerte Objekte, in Oberglatt ein drittes.

Andrea Sailer



Die Auen im unteren Tösslauf sind wertvolle Brutgebiete für Eisvögel.
(asa)

Alarmierende Zahlen haben den Bundesrat veranlasst, Auenlandschaften in der Schweiz besser zu schützen. Im letzten Jahrhundert sind 90 Prozent der ursprünglichen Auengebiete verloren gegangen. Besonders stark betroffen sind dabei die Amphibien. 95 Prozent stehen auf der roten Liste, sind also vom Aussterben bedroht.

Wie das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) am Mittwoch bekannt gab, hat der Bundesrat beschlossen, die Bundesinventare der Auen von nationaler Bedeutung zu ergänzen. Ab dem 1. Dezember sind im Kanton Zürich nun drei neue Auenlandschaften geschützt: 22 Hektaren entlang des Tössunterlaufs zwischen Freienstein und Tössegg und 27 Hektaren zwischen Dättlikon und Freienstein. Das flächenmässig grösste Gebiet entfällt dabei auf Oberglatt. Entlang der Glatt sind 117 Hektaren geschützt. Schweizweit sind 55 neue Objekte ins Bundesinventar aufgenommen worden.

Artenvielfalt erhalten

Die Tössauen sind neben der Thur das Hauptbrutgebiet der Eisvögel. Auch wenn die Tiere in den betreffenden Gebieten Vortritt geniessen, wird eine landwirtschaftliche und touristische Nutzung nicht ausgeschlossen. Doch die Artenvielfalt soll langfristig erhalten bleiben. Der Kanton erarbeitet Schutz- und Pflegepläne. Für den Auen- und Amphibienschutz zahlt der Bund jährlich 4 bis 5 Mio. Franken an die Kantone.